

3/|2023



SENATE

MAGAZIN FÜR EINE WELTWEITE, ÖKOSOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PLAN

A



WELT MIT ZUKUNFT –
UNSERE ÖKOSOZIALE PERSPEKTIVE



SENAT DER
WIRTSCHAFT

WIRTSCHAFT

ÖKOLOGIE

BILDUNG

GESUNDHEIT

CO₂-neutral produziert auf Papier aus wiederaufgeforsteten Wäldern

ISSN: SENATE (Austria)



9 7723 11 095006

Leistungsfähigkeiten und Innovationen des Bildungssektors im Rahmen der digitalen Transformation für Unternehmen

Kann eine mögliche Ingenieur-Zertifizierung die Problematik lindern?

Unbestritten stellt die Digitalisierung unsere Gesellschaft, den öffentlichen Dienst und die Unternehmen vor große Herausforderungen. Eine der größten darunter ist wohl die Qualifizierung einer ausreichenden Zahl von IT-Fachkräften. Die nötige Aus-, Fort- und Weiterbildung dieser qualifizierten Arbeitskräfte ist derzeit kaum zu stemmen, aber unabdingbar, um im zunehmenden Wettbewerb einer globalisierten Welt bestehen zu können. Die Schwierigkeiten, IT-Fachkräfte zu finden, gelten für Österreich, Deutschland und Schweiz gleichermaßen.



Am 03.10.2023 präsentierte das ZRK im Rahmen der IKT-Sicherheitskonferenz 2023 des BMLV/AbwA mit Vienna International Studies und der Allensbach Hochschule den Status Quo des Arbeitskräfte- und Kompetenzmangels in Österreich.



In Österreich fehlen für die kommenden fünf Jahre 30.000 IT-Fachkräfte - berechnete der Fachverband Ubit der WK schon 2022. In einem Bericht des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW, 08.06.2023) wird der Fachkräftemangel in IT-Berufen in Deutschland für das Jahr 2022 mit 68.000 offenen Stellen angegeben, insbesondere auch dem Umstand geschuldet, dass der zusätzliche Bedarf in Folge der Digitalisierung mit einem Rückgang der Absolventenzahlen an den Hochschulen zusammenfällt. Es fehlten deutschlandweit im Jahr 2022 fast 34.000 Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss. Für acht von zehn Stellen auf diesem Qualifikationsniveau gab es keine passenden Angebote des Arbeitsmarktes. Diese Lücke kann weder kurz- noch mittelfristig durch Studienabsolventinnen und -absolventen geschlossen werden. Es wird sogar damit gerechnet, dass die Absolventenzahlen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik weiter sinken werden.

Ähnlich die Situation in Österreich: Nur 13,2% der Studienabschlüsse 2019 (ca. 4600) entfielen auf das ISCED-Studienfeld der Gruppe „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ und 3,9% (1370) in der Gruppe „Informatik und Kommunikationstechnologie“.

Kurz zusammengefasst: die Lücke an fehlenden IT-Fachkräften kann über geeignete Hochschulabsolvent:innen nicht geschlossen werden, wir müssen in einer gemeinsamen gesamtstaatlichen Anstrengung geeignete Maßnahmen ergreifen:

→ Schaffung von mehr Studien- und Ausbildungsplätzen an Allgemein Bildenden & Höheren Berufsbildenden Mittelschulen (HTBLA), facheinschlägigen (privaten) (Fach-)Hochschulen und facheinschlägigen privaten und öffentlich-rechtlichen Universitäten;

→ Definition der für die Digitalisierung benötigten Reifegrade zur Abbildung der nötigen IT-Kompetenzen,

→ darauf abgestimmte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Unternehmen selbst zur Ausbildung der nötigen neuen Mitarbeiter:innen und Umschulung der vorhandenen und dafür geeigneten Arbeitskräfte.

Ein geeigneter Weg könnte auch in der Nutzung der mit dem Ingenieurgesetz (IngG 2017) geschaffenen Möglichkeit liegen, auf der Niveaustufe VI des NQR/EQR (Bachelorniveau) selbst geeignete Fachkräfte auszubilden und damit die Lücke an fehlenden Hochschulabsolvent:innen zu schließen.

Die IngG-Fachrichtungsverordnung normiert neun technische und gewerbliche Fachrichtungen, darunter Informatik/Informationstechnologie (EDV und Organisation, Informatik, Informationstechnologie, eGovernment und eHealth) und Wirtschaftsingenieurwesen (Wirtschaftsingenieure-Informationstechnologie und Smart Production). Voraussetzungen dafür sind die berufliche Erfahrung/Ausbildung und eine schulische oder akademische Vertiefung berufspraktischer Kenntnisse.

Die praktische Umsetzung können Unternehmen maßgeschneidert mit der „School of Excellence für Leadership, Strategie, Risiko- und Innovationsmanagement“ des ZRK und seiner Tochtergesellschaft „ZRK-Corporate Academy: Private Bildungs- und Forschungs GmbH“, angehen.



**Rektor Prof. DDr.
Martin Stieger**

ist Jurist und Pädagoge und seit über 25 Jahren im universitären und außeruniversitären Bildungswesen tätig. Er ist Mitglied des Präsidiums des ZRK, wissenschaftliches Mitglied des Competence Center - Network Cluster BILDUNG des ZRK - , Rektor der Hochschule Allensbach/Konstanz und Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste/Salzburg.

www.zfrk.org